

Wie kann man den Umgang mit Gedichten in der Grundschule bewerten?

Grundschule, Deutsch, Klassenstufe 4

1 Vorüberlegungen

Im hier vorgestellten Beispiel wird davon ausgegangen, dass die Schüler Erfahrungen mit der Portfolioarbeit haben und über vielfältige individuelle Leseerfahrungen verfügen. Sie kennen Verfahren zum sinnverstehenden Lesen und zur formalen Gestaltung schriftlicher Arbeiten. Mit organisatorischen Bedingungen des offenen Unterrichts sind sie vertraut.

Die Beschäftigung mit Gedichten erfolgt noch häufig allein durch Auswendiglernen und sauberes Abschreiben. Dieses Repertoire sollte erweitert werden, um insbesondere die Freude und Kreativität der Kinder am Umgang mit Gedichten zu fördern und ihnen weitere Erfahrungen mit Poesie zu ermöglichen. Neben dem genießenden Lesen sollte der individuellen Auseinandersetzung mit Gedichten viel Raum gegeben werden.

Die Kinder können selbst entscheiden, welches Gedicht sie auswählen, wann sie mit der Erledigung der Aufgaben beginnen, wie sie sich ihre Zeit zum Lesen und Schreiben einteilen, an welchem Lernort (z. B. Leseecke, Innenhof, am Tisch) sie lesen oder schreiben wollen und mit welchem Lernpartner („Experte“) sie arbeiten. Als Experten werden Schüler mit besonderen Kompetenzen verstanden, die von den Mitschülern als solche akzeptiert werden. Der Experte unterstützt seinen Mitschüler bzw. seine Mitschülerin beim Lernen, indem er zum Beispiel individuelle Tipps zum Lesen und zum Schreiben gibt, etwas erklärt und den Lernstand zwischenzeitlich einschätzt.

Materialien werden vom Lehrer vorgegeben. Die Schüler sollen ein themengebundenes Gedicht aus dem Lehrbuch auswählen oder sich für eines aus ihrer persönlichen Lektüre entscheiden, das zu den thematischen Leitgedanken des Lehrbuches passt. Sie bestimmen selbst, wann sie das Gedicht innerhalb des Schulhalbjahres vortragen möchten. Der Lehrer spricht mit jedem Kind über Leistungsvoraussetzungen, -anspruch und Schwierigkeitsgrad des gewählten Textes und berät somit bei der Gedichtauswahl. Die Schüler wissen, dass jedes Kind mindestens ein Mal im Schulhalbjahr für seinen Gedichtvortrag eine Note erhält. Darüber hinaus hat jedes Kind die Möglichkeit, von sich aus weitere Gedichtvorträge zu gestalten und seine Note damit zu verbessern.

Da die Anwendung von Ausdrucksmitteln im Zusammenhang mit Lesen und Verstehen im Mittelpunkt stehen soll, wird von einer Benotung der Schreibleistung abgesehen. Möglich wäre es auch, die Schreibleistung mit Punkten zu bewerten und diese mit den für den Gedichtvortrag erteilten Punkten zu einer Note für die Komplexe Leistung¹ zusammenfassen. Mit dieser Form der Bewertung gibt es noch wenig Erfahrungen. Der Vielfalt und Komplexität der zu erbringenden Leistungen könnte damit jedoch sicher besser entsprochen werden als mit der Erteilung von Einzelnoten.

¹ Regelungen s. Schulordnung Grundschulen - SOGS vom 3.August 2004, rechtsbereinigt 01.08.06

Bei der Planung der im Folgenden dargestellten Sequenz wird davon ausgegangen, dass der Unterricht nach dem Prinzip des integrativen Deutschunterricht gestaltet werden soll. Auf lernbereichsverbindende Ziele und Inhalte wird deshalb großer Wert gelegt.

2 Unterrichtsskizze

Lernbereich (LB) Ziele	Was? Wie?	Form der Leistungsermittlung
LB Lesen/Mit Medien umgehen - Anwenden des Wissens über Gedichte - Sich selbst Ziele setzen	Gedichtauswahl, inhaltliche Begründung Bereitstellung differenzierter Textangebote durch L. (unterschiedlicher Umfang und Schwierigkeitsgrad, thematische Variationen) freie Auswahl durch jedes Kind Gespräch über Leistungsfähigkeit und -anspruch, L. berät entsprechend der individuellen Leistungsvoraussetzungen	Lerngespräch
LB Lesen/Mit Medien umgehen - Anwenden der Lesetechnik - Anwenden von Verfahren zum sinnverstehenden Lesen - Gestalten einer vielfältigen Lesekultur - Lesezeit und Leseorte gezielt nutzen - über Gelesenes kommunizieren - sich anstrengen - Die eigene Leistung einschätzen	individuelle Leseübungen stilles Lesen, Vorlesen, Vortragen Beratung durch Experten (Lesetipps geben), Einzelarbeit, Partnerarbeit Gedicht in der Schule und/oder zu Hause auswendig lernen über Kriterien zur Leistungsbewertung sprechen, sich danach einschätzen	Lerngespräch
LB Für sich und andere schreiben - Gestalten von Texten Formale Mittel zur Gestaltung schriftlicher Arbeiten zweckentsprechend verwenden (Einteilung des Schreibraumes, Textanordnung, Hervorhebung) LB Richtig schreiben - Anwenden von Arbeitstechniken (Abschreiben, Schreibweisen kontrollieren)	Aufbereiten des Gedichts für das Portfolio: Abschreiben, individuelle Gestaltung unter Beachtung bestimmter Formalia Kinder wählen Form und Zeitpunkt der Bearbeitung selbst. Gedicht kann handschriftlich oder mittels PC geschrieben werden (Medienecke, PC-Kabinett). Schriftliche Bearbeitung und Gestaltung erfolgen in der Schule. kreative Gestaltung mit bildnerischen Mitteln möglich, ohne Einfluss auf Bewertung	- Selbsteinschätzung - Fremdeinschätzung (s. Anlage 1) - Lerngespräch
LB Sprechen und Zuhören Anwenden von Ausdrucksmitteln (Sprechtempo, Lautstärke, Betonung, Pausen, Sprachmelodie; Körpersprache)	Gedichtvortrag/Präsentation mit Begründung der Auswahl (s. o.)	Fremdeinschätzung (s. Anlage 2)

3 Resümee

Bei dem vorgestellten Vorgehen handelt es sich um eine Variante des Umgangs mit Gedichten. Dabei wurde das Feld eines handlungsorientierten Umgangs längst nicht ausgeschöpft. Hier wurde vor allem darauf Wert gelegt, dass jedes Kind seinen individuellen Zugang zur Literatur findet und zum Lesen motiviert ist. Das ist gerade durch die aktive und individuelle Auseinandersetzung der Kinder im Rahmen des offenen Unterrichts sehr gut möglich.

Die Bewertung der Leistung der Kinder sollte möglichst immer so erfolgen, dass sie eine Bestätigung ihres Lernzuwachses erfahren und ihre Lernmotivation gestärkt wird. Deshalb wurde auch der Einschätzungsbogen (s. Anlage 2) nur mit freundlichen Smileys versehen. Hierbei wurde davon ausgegangen, dass sich jedes Kind beim Lesen und Schreiben angestrengt hat, um seine Leistung gut präsentieren zu können. Das allein verdient Anerkennung. Erfahrungsgemäß schätzen sich die Kinder selbst durchaus kritisch ein und sind auch zu einer fairen Bewertung der Leistung ihrer Mitschüler fähig.

Wichtig ist, dass die Kinder gemeinsam vieles probieren können und Spaß am Lesen haben. Dafür ist eine leseförderliche Lernumgebung unabdingbar. Um der individuellen Leseförderung Raum zu geben, empfiehlt es sich, zu jedem Gedicht unterschiedliche Aufgabenstellungen anzubieten. In jedem Fall sollte die Auswahl der Texte in den Händen der Kinder liegen und darauf vertraut werden, dass die Kinder von sich aus Lernwege beschreiten, die sie zu hohen Leistungen führen. Eine solche Lernatmosphäre zu schaffen, ist ein langer Weg, der Geduld und Zuversicht verlangt.



Anregungen zum Weiterlesen:

Arbeitskreis Grundschule e. V.: Was muss Schule leisten damit Kinder etwas leisten können? Beiträge zur Reform der Grundschule Band 121. Frankfurt am Main. 2006

Bartnitzky, H.: Sprachunterricht heute. Berlin 2000

Bartnitzky, H.: Umgang mit Zensuren in allen Fächern. Berlin 2003

Schulz, G.: Umgang mit Gedichten. Berlin 2005

Anlage 1: Einschätzungsbogen (Schüler/Lehrer)

Das habe ich geschafft:	ja	nein	Bemerkungen Lehrer	Punkte erreichbar: 5 Punkte
Das Gedicht sauber abgeschrieben.				1
Die Überschrift hervorgehoben.				1
Eine Angabe zum Autor gemacht.				1
Die Textgliederung beachtet.				1
Das Gedicht auf Anhieb fehlerfrei abgeschrieben. Oder: Alle Schreibfehler nach Kontrolle berichtigt.				1
Gesamtpunktzahl				

Datum: _____ Unterschrift Schüler: _____

Anmerkungen:

Der Einschätzungsbogen ist Grundlage für das Lerngespräch, in dem über individuelle Stärken und Schwächen gesprochen wird. Dabei werden Perspektiven der weiteren Entwicklung aufgezeigt. Um Lernentwicklungen zu verfolgen und zu fördern, sollte der Bogen kontinuierlich und gezielt eingesetzt werden.

Mit dem Einschätzungsbogen kann unterschiedlich verfahren werden. So kann beispielsweise der Schüler vor der Punktbewertung durch den Lehrer seine Bewertung eintragen. Um die Persönlichkeit des Schülers zu stärken, wäre es aber auch ratsam, dass der Schüler während des Lerngesprächs selbst seine Punkte einträgt bzw. seine vorherige Bewertung bestätigt oder korrigiert.

Anlage 2: Einschätzungsbogen (Mitschüler/Lehrer)

Name \ Kriterium	Gedicht- auswahl (Begrün- dung)	freier, fließender Vortrag			Betonung			Lautstärke			Körpersprache (Mimik, Gestik, Haltung)			Blickkontakt			Bonus	erreichte Punkte/ Note
	☺	☺☺ ☺	☺ ☺	☺	☺☺ ☺	☺ ☺	☺	☺☺ ☺	☺ ☺	☺	☺☺ ☺	☺ ☺	☺	☺☺ ☺	☺ ☺	☺	☺	

Anmerkungen:

Der Gedichtvortrag jedes Schülers kann zu unterschiedlichen Zeitpunkten auf der Grundlage dieses Bogens benotet werden. Die pro Kriterium zu vergebende Anzahl der Punkte richtet sich nach der Qualität der erbrachten Leistung (Punktzahl 3 bis 1, 3 Smileys entsprechen 3 Punkte usw.). Maximal sind **17 Punkte** erreichbar. Wenn - wie in der hier vorgestellten Klassensituation - ein gutes Lernklima herrscht und alle Schüler sich Mühe geben, wird i. d. R. bei jedem Kriterium mindestens 1 Punkt erreicht. Bei der Begründung der Gedichtauswahl sollen die Kinder in der Hinführung zu ihrem Vortrag kurz ihre Beziehung zum ausgewählten Gedicht erklären. Der „Bonus-Punkt“ wird für eine besondere Leistung vergeben, gemessen an der individuellen Bezugsnorm. Das ist z. B. der Fall, wenn der Schüler über sich selbst hinaus gewachsen ist, wenn er sich besonders angestrengt hat, eine tolle Idee eingebracht hat o. Ä. Die Kriterien werden gemeinsam mit den Kindern *vor* der Bewertung besprochen. Im Anschluss an den Gedichtvortrag erfolgt ein Austausch über die Bewertungen zwischen den Kindern und dem Lehrer. Letztlich obliegt die Notengebung dem Lehrer.

Maßstab: Note 1: 17 - 16 Punkte; Note 2: 15 - 14, Note 3: 13 - 11, Note 4: 10 - 7, Note 5: 6 - 4, Note 6: unter 4 Punkte